



Winterschulen im Dolpo - Eine Chance, die Himalaya-Kultur und Tibetisch zu lernen



Winterzeit ist eigentlich Ferienzeit für die Kinder in der abgelegenen, nepalesischen Dolpo Region. Im Oktober packen die Lehrer aus Kathmandu ihre Siebensachen zusammen und kehren erst Mitte April wieder in den Himalaya zurück. Im Winter sinkt das Thermometer auf minus 20 Grad und die Schneedecke kann bis zu einem Meter hoch werden. Die über 5.000 Meter hohen Pässe, über die man nach einem Drei-,

Vier-Tagemarsch den nächsten Flughafen erreichen kann, sind nicht zu überqueren. Das ist nichts für Nepalesen aus dem Tiefland. Seit drei Jahren aber sind die Ferien vieler Kinder auf ein paar Tage geschrumpft. Seit 2008 finanziert die Dolpo Tulku Charitable Foundation zwei Winterschulen. Im Sommer lernen die Kleinen strikt nach dem nepalesischen Lehrplan, bis sie die sechste Klasse erreichen. Danach müssen sie nach Kathmandu geschickt werden, um ihren Abschluss zu machen und sich eventuell weiterzubilden. Um den Lehrstoff durchzunehmen, bleibt keine Zeit für Fächer wie Tibetisch, Himalaya-Kultur und Buddhismus. Verlassen die Schüler ihre Heimat für die Großstadt, können sie ihre eigene Sprache zwar sprechen, aber nicht schreiben oder lesen. Sie hören überall Popsongs, aber kennen ihre eigenen Gesänge und Tänze nicht. Ohne diese Wurzeln entfremden sie sich schnell und eine Rückkehr nach dem Schulabschluss ist schwierig, die Verlockungen der Großstadt zu stark. Mit diesen Sorgen wandten sich die Schulleiter an den hohen Lama der oberen Dolpo Region, Dolpo Tulku Rinpoche³⁾, und baten ihn um finanzielle Unterstützung für die Winterschulen. Als Lehrer fungieren zwei der Dorfbewohner, eine Frau arbeitet als Betreuerin und zwei Köche bieten den Kleinen ein heißes Mittagessen an. Dolpo Tulku sagte sofort zu: „Ich bin selber mit zehn Jahren Mönch geworden und musste für meine



Ausbildung nach Südindien. Hätte ich nicht eine spirituelle Aufgabe im Dolpo, wäre die Verbindung zu den Menschen und ihrer Kultur zum Großteil verloren gegangen. Ich sehe das immer wieder bei den jungen Dolpo-Schülern. Sie lieben ihre Heimat, aber die Wurzeln sind nicht sehr tief, wenn sie mit 14, 15 Jahren weggehen. Deshalb ist es wichtig, dass sie vorher in ihrer Sprache lesen und schreiben können und ihre Kultur kennenlernen.“ Momentan läuft die Winterschule an zwei Schulen und nach Wünschen der Bevölkerung und Dolpo Tulkus soll sie auf die gesamte Region ausgeweitet werden. Die Kosten für ein Kind belaufen sich (eigentlich nur!) auf 50 Euro für den gesamten Winter (!). Dadurch werden die Mitarbeiter bezahlt, das Lehrmaterial und das tägliche Mittagessen.

Bitte helfen Sie, dass so viele Kinder wie möglich die Chance bekommen, ihre Kultur und Sprache zu erfahren und zu erhalten!

**Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag auf unser Spendenkonto
610 741 803, Bank Austria, BLZ 12000
Verwendungszweck: „Winterschulen im Dolpo“**

**Wir danken allen Spendern/innen von Herzen für ihre Überweisungen!
Sollte die Gesamtsumme der Spenden den für das Projekt erforderlichen Betrag übersteigen, wird dieser Überschuss selbstverständlich wohltätigen Zwecken für tibetische Flüchtlinge oder anderen Projekten zugeführt.**

e.z./d.h.

**) Dolpo Tulku Rinpoche ist uns persönlich bekannt.*